

STÄDTISCHER ANZEIGER



Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 11 | Freitag, 29. November 2024 | 33. Jahrgang

Sind die Lichter angezündet ...



Der Rostocker Weihnachtsmarkt erstrahlt wieder für seine Besucherinnen und Besucher. Auch als wichtige touristische Marke wirbt er für die Hanse- und Universitätsstadt.

Foto: Joachim Kloock



Ein alljährlicher Höhepunkt auf dem Neuen Markt - die Weihnachtspyramide

Foto: Joachim Klock

Weihnachtsmarkt ist wichtige touristische Marke der Stadt

Noch bis zum 22. Dezember lockt der Rostocker Weihnachtsmarkt seine Besucher*innen aus nah und fern zu vorweihnachtlicher Stimmung bei Lichterglanz, Punsch, Leckereien und Karussells. Zahlreiche Tagesgäste unter anderem aus Dänemark, Schweden und Polen sind alljährlich dabei, wenn der größte und einer der schönsten Weihnachtsmärkte Norddeutschlands seine Pforten öffnet.

„Der Rostocker Weihnachtsmarkt schafft eine zusätzliche Saison für den Tourismus in der Innenstadt, aber auch

in Warnemünde und der Region. Allein im vergangenen Dezember wurden in Rostock etwa 137.000 touristische Übernachtungen gezählt“, erläutert Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Neben den Schaustellern und Markthändlern profitieren vom Weihnachtsmarkt auch die Beherbergungsbetriebe, die Gastronomie, der Einzelhandel und kulturelle Angebote. Der Rostocker Weihnachtsmarkt ist eine wichtige touristische Marke unserer Stadt, die weit über unsere Region hinaus, insbesondere in Skandinavien,

mit Rostock verbunden ist“, so die OB.

Anlässlich des traditionellen „Familientages“ bieten zahlreiche Fahrgeschäfte, Schausteller und Gastroanbieter immer mittwochs Vergünstigungen an.

Der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt öffnet:

montags bis donnerstags

von 11 bis 20 Uhr

freitags und samstags

von 11 bis 21.30 Uhr

sonntags

von 11.30 bis 20 Uhr

Linktipp: www.rostocker-weihnachtsmarkt.de

Trauer um Schausteller Lothar Welte

Mit großer Trauer hat Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger die Nachricht vom Tod des bekannten Rostocker Schaustellers Lothar Welte aufgenommen, der nach schwerer Krankheit verstorben ist. „Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seiner Familie und seinen Freunden“, so Eva-Maria Kröger. „Mit Lothar Welte verliert die Schaustellergilde in Mecklenburg-Vorpommern eines ihrer prägendsten Gesichter. Als Vorsitzender des

Schaustellerverbandes Mecklenburg-Vorpommern setzte er sich über viele Jahre hinweg mit großem Engagement für die Belange der ‚fahrenden Zunft‘ ein.“

Die Oberbürgermeisterin erinnert sich persönlich an ihre Begegnungen mit Lothar Welte: „Ich habe ihn als warmherzigen und sozial engagierten Menschen kennengelernt. Wenn er mich über den Weihnachtsmarkt begleitete, konnte man an jedem Stand und Fahrgeschäft seine Begeisterung und Verbundenheit spüren. Er erzählte Geschichten, die von seiner tiefen Wertschätzung für die Schaustellerfamilien zeugten. Sein größtes Anliegen war es, Besucherinnen und Besuchern, insbesondere den Kindern, unvergessliche, unbeschwerte Momente zu schenken. Lothar Welte wird in Rostock und weit darüber hinaus eine große Lücke hinterlassen“, so die OB. „Auch mir persönlich wird er sehr fehlen.“



Lothar Welte in seiner Fahrgeschäft. Foto: Joachim Klock



Der traditionelle Weihnachtsbaum im Rostocker Rathaus.

Foto: Joachim Klock

Rostocker Kinder schmücken Weihnachtsbaum im Rathaus

Wunschzettelbriefkasten bis 4. Dezember

Kinder aus Rostock schmücken auch in diesem Jahr wieder traditionell den Weihnachtsbaum in der Rathauhalle, erzählt Andrea Wehmer, Koordinatorin für Kinder, Jugend und Familien. Viel Selbstgebasteltes werden die zehn Mädchen und Jungen der Grundschule am Alten Markt am 4. Dezember an die Nordmantanne hängen, die das Stadforstamt wieder aus der Rostocker Heide ins Rathausge-

bacht hatte. Nach einer erlebnisreichen Rathausführung können sich die Heranwachsenden an einer Kaffeetafel bei kleinen Leckereien und weihnachtlicher Musik über die verschiedenen Weihnachtsbräuche in ihren Familien austauschen.

Noch bis zum 4. Dezember schluckt der ebenfalls traditionelle Weihnachtswunschbriefkasten im Rathaus die Wunschzettel aller Kinder. Malstifte

und vorbereitete Zettel liegen bereit. Sie können vor Ort oder auch zu Hause bemalt und beschrieben werden. Alle Wunschzettel werden am 5. Dezember an die Weihnachtspostfiliale in Himmelpfort geschickt. Der Weihnachtsmann antwortet allen Kindern, die ihre Adresse auf dem Wunschzettel notiert haben. Die Rathauhalle ist montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr geöffnet.



HRORathaus



Plötzlich Bundestagswahl

... am 23. Februar 2025: Acht Fragen an Andreas Reinke, Leiter des Amtes für Bürgerkommunikation und Wahlen.

Was ist jetzt in Rostock zu tun?

Das Hauptproblem ist für uns, dass wir alles jetzt stark verkürzt machen müssen. Und auch wenn das Datum 23. Februar schon in den Medien kursiert: Ganz so offiziell, wie wir es für die Arbeit brauchen, ist es noch nicht. Wir müssen 133 Urnenwahllokale organisieren. Darunter sind viele Kitas, auch einige Hotels, Physiotherapien. Und da kann es natürlich sein, dass diese Personen diese Orte schon geblockt haben für den Februar. Viele weitere Dinge sind zu erledigen, zum Beispiel Unterschriftenlisten für Kleinstgruppen, Kleinstparteien und Einzelbewerber sind vorzuhalten...

Ist genug Papier da?

Ja, die Diskussion kenne ich tatsächlich auch aus dem Privatraum, weil keiner glauben konnte, dass Papier ein Problem sein könnte. Das Papier an sich ist wohl auch nicht das Problem. Das Problem ist die Kombination aus Papier und Druckdienstleistung.

Wer darf wählen?

Das sind alle Deutschen, die am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Sogenannte Auslandsdeutsche können unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls wählen.

Wen dürfen wir wählen?

Es werden Landeslisten von den Parteien aufgestellt, darüber haben wir hier nicht zu entscheiden. Aber wir haben zu entscheiden über die Direktkandidierenden. Das können Einzelbewerber sein. Das werden aber wahrscheinlich auch Personen sein, die von den bekannten großen Parteien in Rostock aufgestellt werden.

Wann darf ich per Brief wählen?

Wir müssen jetzt darauf warten, dass das Bundesinnenministerium eine Verordnung zur Verkürzung der Fristen herausgibt. Danach richtet sich dann, wann das Wählerverzeichnis geöffnet und abgeschlossen wird. Ich gehe davon aus, dass wir wahrscheinlich so ab Mitte Januar Wahlbenachrichtigungen verschicken werden. Die Briefwahlunterlagen werden

wir aber wahrscheinlich erst Anfang Februar verschicken können.

Wann kann man sich als Wahlhelfer*in melden?

Wir haben eine Datenbank mit den schon vorhandenen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Sie werden jetzt durch uns angeschrieben. Ansonsten kann man sich ganz einfach im Internet unter der Adresse www.rostock.de/wahlen informieren oder uns unter wahlhelfer@rostock.de eine E-Mail schreiben.

Wer berät mich, wen ich wählen soll?

Das werden wir natürlich nicht machen, weil das als Wahlbehörde nicht unsere Aufgabe ist. Da müssen sich die Wählerinnen und Wähler selbst bei den Parteien, Wählergruppen und Einzelkandidierenden informieren.

Ihre Botschaft an alle Wähler*innen?

Bitte haben Sie Geduld! Zum Beispiel gehen wir davon aus, dass es eine hohe Nachfrage bei der Briefwahl geben wird. Aber bitte bedenken Sie: Die Einreichungsfrist für die Kandidierenden wird wahrscheinlich



Andreas Reinke, Leiter des Amtes für Bürgerkommunikation und Wahlen

erst Mitte Januar enden. Dann müssen wir eine Woche später diese im Wahlausschuss bestätigen und dann gibt es noch Widerspruchsfristen. Wahrscheinlich werden wir nur maximal 20 Tage für eine Briefwahl haben, weil wir die Unterlagen natürlich erst verschicken können, wenn die Stimmzettel gedruckt sind.



Kurzvideo auf YouTube

Klimaschutz vor der Haustür starten

Mobilpunkte in allen Stadtteilen geplant

Mit verkehrsbündelnden Mobilpunkten bringt die Hansestadt immer mehr Klimafreundlichkeit direkt vor die Haustüren der Einwohner*innen. Sechs neue Mobilitätsstandorte sind in diesem Jahr in Groß Klein, Lütten Klein, Evershagen, Schmarl und Dierkow entstanden, teilt das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität mit. Zahlreiche davon wurden jetzt im November fertig eingerichtet.

Die gut sichtbaren Mobilpunkte umfassen zum Beispiel Stellplätze für Carsharing. Darüber hinaus sind Abstellflächen für die drei e-Scooter-Anbieter MOIN, VOI und dott (ehemals TIER) eingerichtet. Dies soll den Umstieg vom e-Scooter auf Bus, Straßenbahn, S-Bahn und das Roller-Abstellen erleichtern. Auch Radfahrenden bieten die Mobilpunkte neue Offerten wie beispielsweise Reparaturstationen an derzeit vier



Lisa Wiechmann vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität am Mobilpunkt Lütten Klein. Foto: Joachim Kloock

Standorten. Kleinere Reparaturen am Rad mit Inbusschlüssel und Co. können unkompliziert ausgeführt oder Reifen schnell vor Ort aufgepumpt werden. Am Dierkower Kreuz offeriert der Mobilpunkt auch mietbare Fahrradboxen, die insbesondere Pendler*innen ansprechen sollen. Darin können sie das eigene Rad sicher abstellen, um auf den ÖPNV umzustei-

gen. Auch das öffentliche Laden von Elektroautos soll über die Mobilpunkte vorangetrieben werden. So wurde am Hannes-Meyer-Platz der erste Standort mit einer Schnellladesäule entwickelt. „Ziel ist ein stadtweites Netz mit Mobilpunkten in jedem Stadtteil“, erläutert Lisa Wiechmann vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität. Derzeit werden zehn

weitere neue Standorte geplant, unter anderem in Warnemünde, Lichtenhagen, Reutershagen, Stadtmitte und der Südstadt.

Auf der Webseite www.rostock.de/mobilpunkte sind alle Informationen rund um Standorte, Angebote und Anbieter zu finden.

Übersicht der aktuellen Mobilpunkte

- Gertrudenplatz
- Ulmenmarkt (derzeit aufgrund der Baumaßnahme Ulmenstraße etwas versetzt)
- Ulmenstraße/Polizei
- Klenow Tor
- Lütten Klein Zentrum
- Schmarl Zentrum
- Henrik-Ibsen-Straße
- Dierkower Kreuz
- Hannes-Meyer-Platz

Häuserfassaden werden zu Leinwänden

Fotoausstellung zu „40 Jahre Dierkow-Neu“ öffnet am 11. Dezember im Ortsamt



Die Mitglieder der Dierkower Fotogruppe kamen richtig ins Schwitzen: Aus der Vielzahl der Bilder, die rund um das Stadtteil-Jubiläum zusammenkamen, die schönsten und aussagekräftigsten herauszusuchen, war keine leichte Aufgabe. Doch die Hobbyfotografen um ihren ehrenamtlichen Leiter Uwe Buchsteiner haben es geschafft. Etwa 150 Motive wurden ausgewählt, die nun in einer Foto-Show Auskunfts über das Wohngebiet geben, in dem heute mehr als 11.000 Menschen leben. 1984 erhielten dort die ersten Familien eine neue Plattenbau-Wohnung. „Wir freuen uns, dass wir einige Aufnahmen von Profi-Fo-

tografen verwenden dürfen“, sagt Buchsteiner. Aber er betont: „In erster Linie ist es eine Foto-Show von Dierkowern für Dierkower.“

Dina Blank vom Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) und Quartiersmanager Christian Hanke erinnern sich: „Wir haben die Einwohner aufgerufen, uns ihre schönsten Fotos zu schicken und von ihren Erlebnissen in diesen 40 Jahren zu berichten.“ Im SBZ gingen „Unmengen Bilder“ ein. So mancher Absender gestattete dem Team sogar einen Blick ins private Fotoalbum. „Dafür möchten wir uns bei den Dierkowerinnen und Dierkowern ganz herzlich bedanken.“ Auch die Fotogruppe, die extra zum Jubiläum gegründet wurde, steuerte zahlreiche Motive bei. Schon im Frühjahr durchstreiften mehrere Enthusiasten das Wohngebiet, um aufzuspüren, was es aus den Anfangsjahren noch gibt und was sich nach 1990 verändert hat.



Auf Fotopirsch im Wohngebiet.

Foto: Elke Ehlers

Inzwischen ist die mobile Foto-Show fast fertig. „Sie ist auch schon eine erste Rückschau auf das, was im Jubiläumsjahr so alles bei uns los war“, betont der gerade neu gewählte Ortsbeiratsvorsitzende Gernot Liebke von der Orga-Gruppe. Denn Grund zum Feiern gab es mehrfach: Der Outsider-Jugendtreff organisierte im Juni zu seinem 20. Geburtstag ein großes Streetfestival, beim 20. Mühlenfest im September wurde gleich drei Tage lang gefeiert. Etwas Besonderes war auch die Premiere des Sängertreffens in der Slütergemeinde im Juli.

„Die Fotoschau wird mehrmals öffentlich zu sehen sein“, verspricht Quartiersmanager Hanke. Dabei soll etwas ausprobiert werden, was es in dieser Art im Rostocker Nordosten noch nie gab. „Wir möchten Häuserfassaden zur Kino-Leinwand machen. Dazu sind wir mit mehreren Wohnungsunternehmen im Gespräch.“ Außerdem werden aus der Vielzahl der Motive rund 30 ausgewählt und als

großformatige Bilder für eine Ausstellung eingerahmt.

Zum Endspurt des Jubiläumsjahres stehen aber noch weitere Höhepunkte im Programm. So lädt das Dierkower Stadtteil- und Begegnungszentrum am 29. November zum Adventstagein. In guter Tradition kommt der Weihnachtsmann, es wird gemalt, gebastelt, gesungen und genascht. Es gibt einen kleinen Handwerksmarkt, Interessierte können sich auch Ausschnitte aus der Foto-Show ansehen.

Am 11. Dezember findet dann im Ortsamt in der Jawaharlal-Nehru-Straße die offizielle Abschlussveranstaltung des Stadtteil-Jubiläums statt. „Dort wird auch die Fotoausstellung mit den 30 besten Motiven eröffnet“, sagt SBZ-Chef Steffen Ohm. Sie soll dort längere Zeit gezeigt werden. „Wir sind gespannt auf die Meinungen der Einwohner im Nordosten.“ Außerdem werden auf der Veranstaltung aktive Ehrenamtler für ihr Engagement im Jubiläumsjahr geehrt.

Elke Ehlers



Mitglieder der Dierkower Fotogruppe sichten hunderte Motive für die Ausstellung.

Foto: Elke Ehlers

Ehrenamtler*innen werden am 6. Dezember gewürdigt

Rostocks Ehrenamtler*innen werden traditionell anlässlich des Tages des Ehrenamtes im Dezember für ihr selbstloses Engagement feierlich geehrt.

Auf einer Festveranstaltung am 6. Dezember im Marmor-saal des Hallenschwimmba-

des „Neptun“ wird Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zahlreichen Einwohner*innen für ihren Einsatz zum Wohle der Stadtgemeinschaft danken. Stellvertretend für die vielen unermüdlich Engagierten in der Stadt werden die Botschaften der Ehrenamtler

aus allen gesellschaftlichen Bereichen in die öffentliche Wahrnehmung gerückt und gewürdigt. Auch die Ehrennadel für Brand- und Katastrophenschutz und der Sonderpreis des Vereins Rostocker Sieben e.V. werden anlässlich dieses Tages verliehen.

Bei einem abschließenden geselligen Beisammensein können die rund 130 Teilnehmer*innen - darunter auch Vertreter*innen aus Vereinen und Verbänden sowie Kommunalpolitik und Verwaltung - miteinander ins Gespräch kommen.

Rostocker Flaggen wehen für Menschenrechte

„Cities for Life - Städte für das Leben/Städte gegen die Todesstrafe“

Um auf den XXIII. internationalen Aktionstag „Cities for Life – Städte für das Leben/Städte gegen die Todesstrafe“ aufmerksam zu machen, werden vier Tage bis zum 30. November vor dem Rostocker Rathaus sieben blau-weiße Aktionsflaggen gehisst. Initiiert wird der Aktionstag alljährlich von der Gemeinschaft Sant'Egidio und gilt mittlerweile als weltweit größte Mobilisierung von Städten, welche die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Menschenrechte und den Wert des Lebens lenken.

Besonders in einer krisenreichen Zeit, die von Kriegen und Terrorismus geprägt ist, benötigen die Menschenrechte besondere Unterstützung. Allzu oft werden sie vernachlässigt und anderen Prioritäten wie beispielsweise der Sicherheit untergeordnet. Umso größere

Bedeutung hat der internationale Aktionstag „Cities for Life“, welcher mittlerweile von knapp 300 Städten in Deutschland gewürdigt wird.

Im letzten Jahr wurden erneut Erfolge auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe erzielt.

Im Dezember 2024 wird die Generalversammlung der Vereinten Nationen zum wiederholten Mal eine Resolution über ein universales Moratorium der Todesstrafe verabschiedet. 2022 hatten 125 Länder für ein Hinrichtungsmoratorium gestimmt, zwei mehr als bei der Abstimmung 2020. Nach der Zentralafrikanischen Republik und Sambia hat 2023 das Parlament von Ghana für die Abschaffung der Todesstrafe gestimmt. Afrika ist somit dabei, nach Europa der zweite Kontinent ohne Todesstrafe zu wer-

den. Im Juli trat in Pakistan die Abschaffung der Todesstrafe für Drogendelikte in Kraft und die obligatorische Abschaffung der Todesstrafe in Malaysia. In Japan ist der 88-jährige Iwao Hakamada in diesem Oktober nach 45 Jahren im Todestrazt entlassen worden, was die Debatte um eine Abschaffung fördern könnte.

Die Gemeinschaft Sant'Egidio ist eine christliche Laienbewegung in rund 70 Ländern der Welt, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt. Im September 2024 wurde in Paris ein großes internationales Friedenstreffen der Weltreligionen zum Thema „Imagine Peace“ organisiert, an dem auch der französische Präsident Macron teilgenommen hat. Seit 1998 engagiert sich Sant'Egidio gegen die Todesstrafe und setzt sich mit der „World Coalition



against the Death Penalty“ für ihre universale Abschaffung ein. Sie hat mit anderen Organisationen 2002 die Aktion „Cities for life – Städte für das Leben/Städte gegen die Todesstrafe“ ins Leben gerufen.

Der 30. November wurde als Aktionstag gewählt, weil an diesem Tag im Jahr 1786 das Großherzogtum Toskana als erster Staat der Welt Folter und Todesstrafe für abgeschafft erklärte.

Weitere Informationen unter: www.santegidio.org oder <http://nodeathpenalty.santegidio.org/en>

Rostock zeigt Schleife - Gemeinsam gegen Vorurteile, Diskriminierung und HIV

Der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember ist ein globaler Aktionstag, der Menschen mit HIV in den Mittelpunkt stellt und auf die Notwendigkeit eines gemeinschaftlichen Umgangs hinweist. Unter dem Motto „Rostock zeigt Schleife“ ruft das Centrum für Sexuelle Gesundheit abermals dazu auf Solidarität mit HIV-positiven Menschen zu zeigen. Zudem sollen verbreitete Vorurteile abgebaut und auf das Leben mit HIV aufmerksam gemacht werden, denn das Leben mit HIV ist heute oft anders als man denkt.

Dank medizinischer Fortschritte ist HIV längst kein Todesur-

teil mehr. Mit moderner anti-retroviraler Therapie können Menschen mit HIV ein langes und gesundes Leben führen. Zudem verhindert eine erfolgreiche Behandlung, dass das Virus weitergegeben wird. Trotz dieser positiven Entwicklungen leiden viele Betroffene noch immer unter sozialer Ausgrenzung und Stigmatisierung. In Deutschland leben rund 96.700 Menschen mit einer HIV-Infektion. Laut der Deutschen Aidshilfe haben etwa ein Viertel von ihnen Diskriminierung im Gesundheitswesen oder am Arbeitsplatz erfahren. HIV ist heute gut behandelbar, aber Diskri-

minierung bleibt weiterhin ein Problem. Im Kampf gegen HIV ist Prävention ein zentraler Baustein. Dazu gehört der Zugang zu Informationen und Schutzmöglichkeiten wie Kondomen, PrEP (Präexpositionsprophylaxe) und regelmäßige HIV-Tests. Doch reicht dies allein nicht aus – es braucht auch gesellschaftliche Unterstützung, um das Stigma zu beenden. Am Welt-Aids-Tag können Menschen ihre Solidarität mit dem Tragen einer Roten Schleife zeigen und die Arbeit der lokalen Aidshilfen mit einer Spende unterstützen. Zudem wird dazu ermutigt sich über HIV zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

In der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden anlässlich des Welt-Aids-Tags Flaggen mit der Roten Schleife am Rathaus sowie vor dem Universitätsklinikum und der Südstadt gehisst. Das ganze Jahr über sind anonyme Beratungen zur sexuellen Gesundheit und Testungen auf HIV und andere sexuelle übertragbare Infektionen in Rostock möglich.

Anonyme Beratungen zur sexuellen Gesundheit und Testungen auf HIV und andere sexuelle übertragbare Infektionen

Centrum für Sexuelle Gesundheit (Aidshilfe)
Doberaner Straße 7, 18057 Rostock, Tel.: 0381 1285023
E-Mail: info@csg-mv.de
Web: www.csg-mv.de

Gesundheitsamt Rostock
Paulstraße 22, 18055 Rostock
Tel. 0381 381-5313
E-Mail: hannah.boyle@rostock.de

Landesamt für Gesundheit und Soziales
Gertrudenstraße 11, 18057 Rostock
Tel.: 0385 588-59195
E-Mail: jeanette.sinha@lagus.mv-regierung.de



Rote Schleife-Flaggen vor dem Rathaus.

Foto: CSG

HIV in Deutschland

2023 haben sich 2.200 Menschen neu mit HIV infiziert. 99 Prozent der Menschen mit HIV-Diagnose nehmen HIV-Medikamente. Rund 8.200 Menschen in Deutschland wissen nichts von ihrer Infektion. Weitere Informationen: www.welt-aids-tag.de

Zweites Rostocker Konservatoriumskonzert am 3. Dezember im Volkstheater Rostock

Zum vorweihnachtlichen Konzert aus der Reihe der Rostocker Konservatoriumskonzerte sind alle Musikinteressierten am 3. Dezember um 19 Uhr in das Große Haus des Volkstheaters Rostock eingeladen. Zu Beginn wird das Junior-Streichorchester unter der musikalischen Leitung von Andreas Lindner zu hören sein. Gespielt werden Werke von Arcangelo Corelli, George A. Speckert und Robert Washburn.

Danach greift der Direktor des Konservatoriums Johannes Lang zum Taktstock und musiziert gemeinsam mit dem JugendSinfonieOrchester (JSO) Stücke von Sebastian Bach, Johannes Brahms und Andrew Lloyd Webber. Ein ganz besonderer Beitrag folgt mit dem Stück „The Legend of Rasmus the Rabbit“, das Lehrer Paul Beu für das JugendSinfonieOrchester (JSO) geschrieben hat.

Das JSO hat am 9. November erfolgreich mit dem Prädikat

„mit sehr gutem Erfolg“ am Landes-Orchester-Wettbewerb in Grimmen teilgenommen und eine Empfehlung für den Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) im Juni 2025 in Wiesbaden und Mainz erhalten.

Karten gibt es an den Vorverkaufskassen des Volkstheaters Rostock und an der Abendkasse. Das Konservatorium dankt INROS LACKNER SE für die Unterstützung der Rostocker Konservatoriumskonzerte im Schuljahr 2024/2025.



Edgar Schlefske, Simon Oldach und Vincent Bethin sind Mitglieder des JugendSinfonieOrchesters des Konservatoriums Rostock. Foto: Heiner Beisert

Stadt plant Werftaufenthalt für den Eisbrecher „Stephan Jantzen“

Die Rostock Stadtverwaltung plant, den im Stadthafen liegenden Eisbrecher „Stephan Jantzen“ innerhalb eines Werftaufenthalts generalüberholen und sicherheitstechnisch verbessern zu lassen. Die entsprechende Beschlussvorlage für die Bürgerschaft wird derzeit in den Ausschüssen beraten und soll voraussichtlich in der Bürgerschaftssitzung am 15. Januar 2025 zur Abstimmung stehen. Dazu der zuständige Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski: „Wie bereits bei den durchgeführten Dockungen der in Schmarl liegenden Einheiten „Likedeeler“ und „Dresden“ steht mittelfristig nun auch für unseren Eisbrecher „Stephan Jantzen“ im Stadthafen ein Werftaufenthalt an, damit dieser dort auch die nächsten

25 Jahre sicher liegen kann. Als Eigentümerin des Schiffes wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und nehmen eine große Summe Geld in die Hand, um einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unseres maritimen Erbes zu leisten. Die „Stephan Jantzen“ ist mit ihrer markanten Schiffsform und optimalen Größe ein Blickfang im Stadthafen und gleichzeitig ein beliebtes Ausflugsziel für jährlich tausende Besucher. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins leisten eine hervorragende Arbeit und haben sich gut für die kommenden Jahre aufgestellt.“

Der 1967 auf der Leningrader Admiralitätswerft gebaute und nach dem ehemaligen Warnemünder Lotsenkommandeur und Leiter der War-

nemünder Seenotrettungsstation Stephan Jantzen (1827 - 1913) benannte Eisbrecher ist fester Bestandteil des Bildes im zentralen Bereich des Rostocker Stadthafens, wo er seit nunmehr 15 Jahren liegt. Das Schiff wurde im Januar 1968 nach Rostock überführt und war der erste Eisbrecher der DDR. Nach der Wende übernahm das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Stralsund den Eisbrecher, bis dieser 2005 außer Dienst gestellt wurde. Die letzte Dockung des Schiffes fand im Jahre 2003 statt.

Mit Leben erfüllt wird der Eisbrecher heute durch die Mitglieder des Vereins Technische Flotte Rostock e.V., die das Schiff als maritim-touristische Attraktion im Stadthafen betreiben. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock als Eigentümerin des Eisbrechers unterstützt den Verein finanziell für die Durchführung von Unterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Das Angebot zur Besichtigung und zu geführten Touren an Bord nutzen jährlich ungefähr 10.000 Gäste.

Damit die „Stephan Jantzen“ auch künftig sicher an ihrem Platz liegen kann und ein Besuchermagnet bleibt, bedarf es eines Werftaufenthaltes zur Inspektion und Durchführung werfttypischer Arbeiten. Dazu ist durch das Hafen- und Seemannsamt in Zusammen-

arbeit mit dem Betreiberverein ein Arbeitsplan beauftragt worden. Wesentlicher Schwerpunkt ist eine äußerliche Generalüberholung. Sie umfasst eine Konservierung von Unterwasser- und Teilen des Überwasserschiffes, das Verschließen aller Außenhautöffnungen wie zum Beispiel der Seekästen, das Blindsetzen von Tanks und das Herstellen einer langlebigen Schwimmfähigkeit zum Erhalt des Schiffsrumpfes. Für den Vorführbetrieb der Dieselgeneratoren sollen im Rahmen der Dockung einzelne unabhängige Wassernebellöcher (zum Beispiel Hi-Fog) über den Maschinen installiert werden. Außerdem sollen die in Nutzung befindlichen elektrischen Systeme, in der Regel Licht, Kombüse, Werkstatt hinsichtlich der VDR-Norm (Normreihe für elektrische Sicherheit) überarbeitet werden. Gleichzeitig wird der Eisbrecher schiffbaulich für das Liegen in sogenannten Dalbenschlössern vorbereitet. Dies ist als Sicherheitsmaßnahme durch den entstehenden Bau der Warnowbrücke in unmittelbarer Nähe notwendig.

Für die grundlegenden Arbeitsleistungen im Zuge eines Werftaufenthaltes des Schiffes werden für das Jahr 2027 finanzielle Mittel in Höhe von zwei Millionen Euro ange-
setzt.



Eisbrecher Stephan Jantzen

Foto: Joachim Klock

Streckennetzerweiterung Zoo - Reutershagen: Gemeinsam die Zukunft gestalten!

Unter dem Motto „STRECKE MACHEN“ laden die Rostocker Straßenbahn AG und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock alle Rostocker*innen herzlich ein, aktiv an der Entwicklung der neuen TRAM WEST teilzunehmen. Vom 12. bis 16. Dezember findet in der Rostocker Kunsthalle die „Gläserne Werkstatt“ statt, ein spannendes Forum für Austausch und Mitgestaltung.

Warum ist die TRAM WEST wichtig?

Die geplante Straßenbahnstrecke zwischen Zoo und Reutershagen ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in Rostock. Sie trägt nicht nur zur Schaffung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität bei, sondern ist auch ein wichtiger Baustein für ein zukunftsfähiges Verkehrsnetz. Mit dieser neuen Trasse kann Rostock ein resilientes Verkehrsnetz aufbauen, das den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist. Ein gut ausgebautes Straßennetz verbessert die Erreichbarkeit und steigert die Lebensqualität. Es ermöglicht eine flexible und zuverlässige Mobilität, die auch in Zeiten des Wandels Bestand hat und den Bedürfnissen der Menschen gerecht wird.

Ihre Stimme zählt!

Die „Gläserne Werkstatt“ ist ein Teil eines partizipativen Prozesses, der es ermöglicht, Ideen und Hinweise direkt in die Planungen einzubringen. Erik Weitz, Projektleiter für die TRAM WEST, betont: „Wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv am Planungsprozess teilnehmen und ihre Perspektiven einbringen können.“

Ablauf der „Gläsernen Werkstatt“

Auftaktforum

Am Donnerstag, 12. Dezember (18 bis 20 Uhr), lädt das Planungsteam zum offiziellen Start der Gläsernen Werkstatt

in die Rostocker Kunsthalle ein. Im Rahmen des Auftaktforums stellt das Planungsteam den aktuellen Untersuchungs- und Planungsstand sowie die Beteiligungsmöglichkeiten vor, beantwortet Fragen und nimmt Anregungen für die weitere Ausarbeitung möglicher Trassenvarianten auf.

Gläserne Werkstatt

Von Freitag bis Montag, 13. bis 16. Dezember öffnet die Gläserne Werkstatt und lädt zum Austausch und Mitmachen ein. Alle an den Planungen zur TRAM WEST Interessierte sind herzlich eingeladen mit den Expert*innen der Rostocker Straßenbahn AG, des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität sowie der beauftragten Planungsbüros ins Gespräch zu kommen und mehr über das Vorhaben zu erfahren. Verschiedene Mitmach-Stationen laden dazu ein, eigene Anregungen, Hinweise und Ideen in den Planungsprozess einzubringen und gemeinsam mit dem Planungsteam weiterzuentwickeln.

Abschlussforum

Im Abschlussforum am Montag, 16. Dezember (18 bis 20 Uhr), präsentiert das Planungsteam die Anregungen und stellt die nächsten Schritte im Planungs- und Beteiligungsprozess vor.

Online-Dialog vom 9. Dezember bis zum 5. Januar 2025

Zudem besteht die Möglichkeit, Anregungen, Hinweise und Ideen zu den Planungen der TRAM WEST vom 9. Dezember bis zum 5. Januar 2025 auch online unter www.mitmachen-tram-west.de einzureichen.

Seien Sie dabei!

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um an der Gestaltung Ihrer Stadt mitzuwirken. Ihre Ideen sind entscheidend für die Entwicklung einer verträglichen und effektiven Streckenführung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, gemeinsam die Zukunft der TRAM WEST zu gestalten!

Gläserne Werkstatt

zur Straßenbahnnetzweiterung
TRAM WEST



Auftaktforum

Donnerstag, 12. Dezember von 18 bis 20 Uhr

Gläserne Werkstatt

Freitag, 13. Dezember	von 11 bis 20 Uhr
Samstag, 14. Dezember	von 11 bis 20 Uhr
Sonntag, 15. Dezember	von 11 bis 17 Uhr
Montag, 16. Dezember	von 11 bis 15 Uhr

Abschlussforum

Montag, 16. Dezember von 18 bis 20 Uhr
Kunsthalle Rostock
Hamburger Str. 40, 18069 Rostock

STRECKE MACHEN TRAM WEST

TRAM NACH REUTERSHAGEN – EINSTEIGEN UND MITPLANEN!

Gläserne Werkstatt TRAM WEST
12. – 16. Dezember 2024
Kunsthalle Rostock

Weihnachtsbaumverkauf in der Rostocker Heide startet am Nikolaustag

Der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf in der Rostocker Heide startet in diesem Jahr am Nikolaustag. Vom 6. bis 21. Dezember werden die Bäume täglich (außer sonntags) von 9 bis 16 Uhr und - solange der Vorrat reicht - an der Alten Forstbaumschule in Rostock-Hinrichshagen, Am Jägeracker 19 (Straße Richtung Markgrafenheide), angeboten. Die Einfahrt ist ausgeschildert. Erworben werden können Weihnachtsbäume aus der Rostocker Heide sowie zugekaufte Bäume. Wer will, kann seinen Baum aber auch vor Ort selber schlagen.

Fichten, Kiefern, Blaufichten und Omorika (Serbische Fichte) bis zwei Meter kosten 15 Euro pro Stück, ab zwei bis drei Meter 20 Euro pro Stück. Nordmantanen und Nobilis bis zwei Meter werden für 29 Euro je Stück angeboten, ab zwei bis drei Meter für 35 Euro je Stück. Weihnachtsbäume mit einer Größe über drei Meter gibt es mit Preis auf Anfrage. Alle Preise umfassen bereits die Mehrwertsteuer und eine Netzverpackung. Alljährlich werden bis zu 1.800 Bäume verkauft, informiert das Stadtforstamt.

Ab 6. Dezember werden auch wieder Wildfleisch und Wildfleischprodukte verkauft. Die „Fischkiste“ Hinrichshagen bietet am 7. und 14. Dezember Leckerer vom Grill, Fischbrötchen und heiße Getränke für Jung und Alt an. Auch das beliebte „Weihnachtsbasteln mit Antje“ in der warmen Holzhütte findet wieder an beiden Samstagen statt.

Die Bäume direkt aus der Rostocker Heide werden erst ab der am 25. November beginnenden Woche und während der gesamten Verkaufszeit eingeschlagen. Diese Bäume besitzen das FSC (Forest Stewardship Council)-Siegel. Das heißt, sie wurden weder chemisch behandelt noch gedüngt. Direkt auf dem Gelände der Alten Forstbaumschule können auf insgesamt vier Hektar Weihnachtsbäume auch selbst geschlagen werden. Diese Bäume sind ebenfalls FSC-zertifiziert. Auch in diesem Jahr sollen wieder mehr Weihnachtsbaumnetze aus Baumwolle eingesetzt werden. Leider ist die Beschaffung immer noch schwierig und kann nicht für alle Netzgrößen gewährleistet werden.

Insgesamt verstärkt sich der Trend nach Regionalität weiter. 30 Prozent der Weihnachtsbäume in Deutschland werden inzwischen direkt bei land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben gekauft, weitere 30 Prozent im Straßenhandel und der Rest in Supermärkten sowie in Garten- und Baumärkten.

Tipps zur Pflege

Ein Weihnachtsbaum muss bewässert werden, damit er nicht austrocknet und nadelt. Durch eine Kupfermünze im Wasser bekommt der Baum Mineralien zugeführt. Außerdem hat das Metall eine antibakterielle Wirkung. Es tötet Fäulnisbakterien ab und somit bleibt der Baum länger frisch.

Tipps zum Transport

Wird der Weihnachtsbaum im Pkw transportiert, müssen Rücklichter, Blinker und das Kennzeichen gut sichtbar bleiben. Ragt der Baum mehr als einen Meter über das Fahrzeugheck hinaus, muss er außerdem mit einer roten, 30 mal 30 Zentimeter großen Fahne und bei Dunkelheit mit einer roten Lampe gekennzeichnet werden. Fehlt die Kennzeichnung, kann ein Bußgeld fällig werden. Mithilfe eines Dachträgers lässt sich der Baum auf dem Autodach transportieren. Dabei sollte der Stamm in Richtung Motorhaube zeigen.

Weihnachtsbäume in Töpfen

Wer glaubt, es sei ökologisch besonders verantwortungsvoll, statt eines geschlagenen Weihnachtsbaums einen mit Wurzeln und Topf zu erstehen, der irrt. Der größte Teil dieser Bäume überlebt das Weihnachtsfest nur wenige Wochen oder Monate. Das hat mehrere Gründe: Die Zimmerwärme unterbricht die Winterruhe des Baumes und stimmt ihn auf Frühling ein. Die schlummernden Zweigknospen beginnen sich auf den Austrieb vorzubereiten. Ein solch irregeleiteter Baum erfriert sehr leicht, wenn er nach dem Fest in die Winterkälte zurückgebracht wird. Die trockene Zimmerluft lässt den Baum schneller vertrocknen als man denkt, da man dem Baum den Wassermangel nicht ansieht. Die Wurzeln werden für den Topf „passend“ gemacht, das heißt, oft stark verstümmelt.

Wer einen im Topf gezogenen Weihnachtsbaum besitzt, ihn pro Tag nur für kurze Zeit in die möglichst kühl gehaltene Feststube holt, das regelmäßige Gießen nicht vergisst, den Baum nach dem Fest an einem kalten, aber frostfreien Platz wie zum Beispiel die Garage zurück in den Winterschlaf gleiten lässt und einen geeigneten Standort hat, an dem der Baum zurück in die Erde gebracht werden kann, hat eventuell Glück, dass der

Baum auch noch das nächste Weihnachtsfest erlebt.

Tipps zur Aufbewahrung

Der gekaufte Baum sollte auf dem Balkon, im Garten oder der Terrasse, also an Orten mit hoher Luftfeuchtigkeit im Verpackungsnetz aufbewahrt werden. Er darf keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein, um Austrocknung zu verhindern. Vor dem Aufstellen sollte man eine dünne Baumscheibe absägen. Der Baum sollte in einen Weihnachtsbaumständer mit Wasser gestellt und häufig mit Wasser aus einer Nebelflasche besprüht werden. Der Baum sollte möglichst nicht vor dem 24. Dezember hereingeholt und nicht direkt neben einer Heizung aufgestellt werden.

Ökologische Bilanz

Ein Hektar Weihnachtsbaumkultur bindet in zehn Jahren 145 Tonnen Kohlendioxid, 300 Tonnen Staubpartikel und sorgt für 100 Tonnen Sauerstoff, informiert der Bundesverband der Weihnachtsbaum- und Schnittgrünerzeuger in Deutschland e.V. Ein Plastikbaum hat wegen des Energieeinsatzes bei der Produktion, des Transportes und der Entsorgung eine wesentlich schlechtere Ökobilanz und endet irgendwann als Plastikmüll. Vier von fünf Plastiktannen werden aus Fernost importiert.



Vorbereitungen zum Baumverkauf in der Rostocker Heide

Foto: Stadtforstamt



Tannenbaum im Schnee

Foto: Joachim Kloock

Tipps zur Auswahl des Weihnachtsbaumes

Der eine riecht nach Orange, der andere schimmert silbrig-blau, der dritte stand früher in jedem Wohnzimmer. Bei der Wahl ihres Weihnachtsbaums können die Deutschen aus unterschiedlichen Arten wählen. Während manche Tannenbäume stechen und schon früh ihre Nadeln abwerfen, haben andere ein angenehm weiches Grün und duften zudem noch herrlich nach Wald. Welcher Baum ist also der ideale Weihnachtsbaum? Ganz so einfach lässt sich diese Frage gar nicht beantworten, denn jede Baumart hat ihre ganz eigenen Vorzüge und Nachteile. Rund 24 Millionen Weihnachtsbäume werden nach Angaben des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger in diesem Jahr verkauft. Knapp 13 Prozent werden einer Umfrage zufolge selbst geschlagen. Die Preise sind nach Verbandsangaben in den vergangenen drei Jahren etwa gleichgeblieben.

Nordmanntanne

Der mit Abstand am meisten nachgefragte Baum ist die Nordmanntanne, benannt nach dem finnischen Biologen Alexander von Nordmann. Der ebenmäßige Wuchs entspreche dem Ideal vom perfekten Weihnachtsbaum, die weichen Nadeln machen die Tanne kinderfreundlich. Außerdem hat die Nordmanntanne sehr festsitzende Nadeln, der Baum hält also recht lange. All das hat die Tanne mit großem Abstand zur Nummer eins unter den Weihnachtsbäumen gemacht. Ein Nachteil schreckt allerdings Traditionalisten ab: Nordmantannen duften nicht weihnachtlich nach Nadelbaum.

Marktanteil: über 78 Prozent, Tendenz steigend; insgesamt 16,8 Millionen deutschlandweit
Herkunft: Etwa 85 Prozent der Bäume stammen aus Deutschland, 15 Prozent werden importiert, vor allem Polen

Preis: zwischen 16 und 24,50 pro laufendem Meter, je nach Qualität und Verkaufsort

Blaufichte

Die Nummer zwei unter den meistverkauften Weihnachtsbäumen besticht mit kräftig-grünen bis silbrig-blauen Nadeln.

In ausgewachsenem Zustand sind Fichten von Tannen auch an den Zapfen zu unterscheiden. Bei der Fichte hängen die Zapfen an den Zweigen, bei der Tanne stehen sie drauf. Bäume in Zimmergröße tragen allerdings noch keine Zapfen. Außerdem hat die Blaufichte etwas, das die Nordmanntanne nicht hat – sie verbreitet Tannenduft. Dafür wächst sie etwas weniger ebenmäßig und piekst heftig.

Marktanteil: 10 Prozent
Herkunft: Fast ausnahmslos aus Deutschland.
Preis: zwischen 10 bis 14 Euro pro laufendem Meter

Rotfichte

Sie ist der klassische günstigste Weihnachtsbaum, der am schnellsten wächst. Die Rotfichte hat einen relativ lockeren Wuchs und vergleichsweise dünne Äste. Vor 50 Jahren waren fast alle Weihnachtsbäume in Deutschland Rotfichten.

Marktanteil: 7 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: 8 bis 10 Euro pro laufendem Meter

Nobilistanne

Sie wächst eher ungleichmäßig und schlank, die Nadeln haben einen leicht silbrigen Einschlag. Dafür punktet die Nobilistanne vor allem in Sachen Beständigkeit. Sie ist eigentlich der haltbarste Baum, der als Weihnachtsbaum in Frage kommt. Nach Nadelbaum duftet die Nobilistanne zwar auch, allerdings nicht so stark wie die Fichte.

Marktanteil: 2 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: zwischen 16 und 24,50 Euro pro laufendem Meter, je nach Qualität und Verkaufsort

Douglasie

Wenn man in Deutschland eine Douglasie bekommen will, muss man schon suchen. Das ursprünglich in Nordamerika heimische Gehölz – die Douglasie ist der Staatsbaum des US-Bundesstaates Oregon – sieht aus wie die Nobilistanne, hat also keinen perfekten Wuchs und einen entsprechend geringen Marktanteil. Douglasien haben allerdings einen schönen Vorzug: Sie riechen leicht nach Orange.

Marktanteil: unter einem Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: zwischen 16 und 24,50 Euro pro laufendem Meter, je nach Qualität und Verkaufsort

Kiefer

Sie ist aktuell der am seltensten gekaufte Weihnachtsbaum. Die Kiefer gehört zu den absoluten Exoten. In Ost- und Süddeutschland stehe der Baum zu Weihnachten in

manchen Wohnzimmern. Ihr Wuchs ist ganz anders als bei anderen Nadelbäumen. Während alle anderen Weihnachtsbäume pyramidal wachsen, geht die Kiefer mehr in die Breite.

Marktanteil: unter einem Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: 8 bis 10 Euro pro laufendem Meter

Omorika

Die serbische Fichte stammt aus dem Taragebirge (Serbien) und zeichnet sich durch einen dünnen Stamm und schlanke Wuchsform aus. Oben moosgrün und unten silbrig schimmernd beeindruckt sie mit einer schönen Farbkombination. Ihre Seitenzweige hängen stark herab, so dass der Weihnachtsschmuck nicht allzu schwer sein darf und gut befestigt sein muss.

Marktanteil: unter einem Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: 8 bis 10 Euro pro laufendem Meter

Dein MAMA-ABEND
empowern - vernetzen - genießen

kostenfreier Eintritt & Give-Aways* Snacks & Getränke

Live-Musik mit Pop-Rock-Duo ROSA aus Berlin

inspirierender Input der Autorin Nicole Wenzel

30.11.2024 | 19:00 - 21:30
Rathaus Rostock - Rathauhalle
gern anmelden:
gleichstellungsbeauftragte@rostock.de

Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK



Rostocks Oberbürgermeister a.D. Roland Methling und Carsten Schmoltdt, Freundeskreis Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern, bei der Eröffnung in der Rathaushalle.

Foto: Joachim Kloock

„Museum in a Box“ in der Rathaushalle

Der Freundeskreis Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern e.V. betreibt das „Museum in a Box“ in der Rathaushalle. Aktuell ist dort eine Nischenkachel etwa aus dem Jahr 1490 montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr zu sehen.



Kurzvideo auf YouTube

Gemeinsam erinnern, trauern und hoffen

Gedenkgottesdienst für Sternenkinder am 9. Dezember auf dem Westfriedhof

Wenn nach dem großen Glück der Schwangerschaft das Wunschkind verstirbt, fallen die Betroffenen in ein tiefes Loch. Inzwischen stehen die Familien mit ihrem Schmerz und ihrer Trauer aber nicht mehr allein da.

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember wird an vielen Orten der Welt mit einem Gottesdienst oder einer Andacht aller verstorbenen Kinder gedacht.

Der jährliche Gottesdienst für die in Rostock früh verstorbenen Kinder findet am 9. Dezember um 11 Uhr, auf dem Rostocker Westfriedhof statt. Für die musikalische Begleitung der Andacht mit Pastorin Hilke Schicketanz sorgt die Musikerin Christine Voss.

Treffpunkt ist um 11 Uhr in der Feierhalle des Westfriedhofs. „Alle sind herzlich willkommen,

die in Gemeinschaft an eines oder mehrere Sternenkinder denken möchten - Eltern, Großeltern und Geschwister oder weitere Angehörige. Aber auch Menschen, die im medizinischen oder beratenden Kontext arbeiten und sich dadurch mit diesem Thema beschäftigen, sind eingeladen“, sagte Hilke Schicketanz.

Nach dem Gottesdienst in der Feierhalle schließt sich ein gemeinsamer Gang zur Gedenkstätte für die Sternenkinder auf dem Westfriedhof an, um in stillem Gedenken eine Kerze anzuzünden und Blumen niederzulegen. „Die verlorenen Kinder sind für immer ein Teil der Familie; gerade deshalb ist auch ein Ort zum Trauern so wichtig“, betonte die Krankenhauseelsorgerin.

Das Klinikum Südstadt betreibt



Ein Ort zum Trauern - die Grabstätte für früh geborene und verstorbene Kinder auf dem Westfriedhof. Foto: Klinikum Südstadt

seit 23 Jahren auf dem Westfriedhof eine Gemeinschaftsgrabstätte für verstorbene Kinder unter 1.000 Gramm, die vom Amt für Stadtgrün, Na-

turschutz und Friedhofswesen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gepflegt wird. Jährlich betrifft das etwa 50 Familien.

Tief bewegt erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Mitarbeiter und Kollege

Brandmeister Oliver-Tom Klemenz

im Alter von nur 32 Jahren am 17. Oktober 2024 aus dem Leben gerissen wurde.

Oliver-Tom Klemenz war seit 2022 bei der Berufsfeuerwehr Rostock tätig und ging viel zu früh von uns. Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei seiner Familie und allen, die ihm nahe standen.

Eva-Maria Kröger
Oberbürgermeisterin der
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Michael Allwardt
komm. Amtsleiter
Amt für Brandschutz, Rettungsdienst
und Katastrophenschutz

Roland Scheller
Personalrat
Amt für Brandschutz, Rettungsdienst
und Katastrophenschutz

Weihnachtssingen im Ostseestadion am 15. Dezember

„Vorfreude ist die schönste Freude“ – auch in dieser Vorweihnachtszeit sind alle Musikbegeisterten im Ostseestadion zum „Weihnachtssingen“ für die gesamte Familie willkommen.

In diesem Jahr findet die Ko-Produktion der Ostseestadion GmbH und des Volkstheater Rostock am 15. Dezember und damit am dritten Advent statt. Der Beginn ist für 17 Uhr geplant,

um allen kleinen und großen Weihnachtsfans die Chance zu geben, dabei zu sein. So wird das Warten auf das bevorstehende Fest mit dieser fantastischen Familienveranstaltung verkürzt.

Mit von der Partie beim „Weihnachtssingen im Ostseestadion 2024“ werden auch in diesem Jahr der Opernchor, Solist*innen und Schauspieler*innen des Volkstheaters, die Singakade-



Weihnachtliche Stimmung im Stadion. Foto: Joachim Kloock

Kartenverkauf:

- www.ostseestadion-shop.de und
- <https://volkstheater-rostock.eventim-inhouse.de/>
- in den Rostocker Hansa-Fan-Shops (Universitätsplatz, KTC, Ostseepark) und im Schlossparkcenter Schwerin
- an der Theaterkasse des Volkstheaters, Doberaner Str. 134/135
- Tourist-Information Stadtzentrum, Universitätsplatz 6
- Tourist-Information Warnemünde, Am Strom 59
- Pressezentrum, Richard-Wagner-Straße 1a
- Weilbach Company, Kröpeliner Tor Center (KTC)
- StadtHalle Rostock

Preise:

Sitzplatz Erwachsene:	14 Euro
Sitzplatz Kinder unter zwölf Jahren:	7 Euro
Stehplatz Erwachsene:	10 Euro
Stehplatz Kinder unter zwölf Jahren:	5 Euro

Im Preis enthalten sind ein Gesangsheft, damit alle Weihnachtslieder textsicher mitgesungen werden können, sowie eine Kerze für eine stimmungsvolle Atmosphäre im größten Weihnachts-Chor in Mecklenburg-Vorpommern.

mie Rostock e.V., der Kinder- und Jugendchor der Rostocker Singakademie e.V. und der Shanty-Chor „Luv un Lee“ aus Rostock sein. Zudem stellen Sportlerinnen und Sportler aus verschiedenen Rostocker Vereinen im großen „Sportler-Chor“ ihr Gesangstalent unter Beweis. Für eine ganz eigene und vertraute „Heimspiel-Atmosphäre“ wird zudem der echte Weihnachtsmann des Rostocker Weihnachtsmarktes sorgen, der natürlich seine Märchentante auf dem Schlitten neben sich sitzen hat.

Das weihnachtliche Mitsing-Konzert 2024 wird präsentiert von NDR 1 RADIO MV und dem

Nordmagazin und den Fußball- und Theaterfreunden gleichermaßen ein unvergleichliches vorweihnachtliches Erlebnis bescheren. Denn es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn viele Menschen zusammen in der einzigartigen Umgebung des Ostseestadions die bekanntesten und beliebtesten Weihnachtslieder wie „Alle Jahre wieder“, „So viel Heimlichkeit“ oder „Oh, du fröhliche“ anstimmen.

Die Moderation übernimmt erneut Stefan Kuna aus der gleichnamigen Morgen-Sendung von NDR 1 RADIO MV.

Frank Pubantz

„Grafik: Eine Frage der Form - Teil 3. Von Mense bis Scharff“ bis 19. Januar im Kulturhistorischen Museum

Noch bis zum 19. Januar 2025 präsentiert das Kulturhistorische Museum Rostock den dritten Teil der Ausstellungsreihe „Grafik: Eine Frage der Form“. Die Sonderausstellung beleuchtet die faszinierende Welt der Grafik im Kontext der

Klassischen Moderne und zeigt 61 Werke von 18 bedeutenden Kunstschaffenden der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, darunter Werke von renommierten Künstlern wie Carlo Mense und Edwin Scharff. Deren Arbeiten spiegeln die Viel-

falt und den Innovationsgeist der Grafik in der Klassischen Moderne wider. Die Ausstellung ist Teil der Serie „Rostocks Klassische Moderne: ›Entartete Kunst‹ aus dem Nachlass des Kunsthändlers Bernhard A. Böhmer“, die sich der umfangreichen Sammlung von 581 Grafiken aus dem Nachlass des Kunsthändlers widmet. Zum ersten Mal werden alle Werke dieser Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen museumspädagogischen Programm für Groß und Klein. Neben öffentlichen Rundgängen erwarten alle Interessierten auch praktische Workshops, bei welchen unterschiedliche grafische Techniken vorgestellt und angewendet werden können.

Zur Ausstellung ist im Museumsshop und Online Begleitmaterial erhältlich.

Katalog GRAFIK: EINE FRAGE DER FORM für 16 Euro
Leporello HENRY MOORE für 2,50 Euro



Kuratorin Dr. Susanne Knuth führt durch die Ausstellung. Foto: Thomas Burmeister

Führungen durch die Ausstellung

jeweils donnerstags um 17 Uhr

- am 5. Dezember
- am 12. Dezember
- am 19. Dezember
- am 9. Januar
- am 16. Januar

jeweils sonntags um 11 Uhr

- am 8. Dezember
- am 5. Januar
- am 19. Januar

Erlebnis Naturschutz für die ganze Familie

Fast 500 Rostocker*innen bei „Bürger für Bäume“ in diesem Jahr dabei



Spaß in der Natur für Groß und Klein in der Rostocker Heide.
Foto: Anja Strehlau

Fast 500 Naturbegeisterte hatten sich laut Rostocker Stadtforstamt an der diesjährigen Pflanzaktion „Bürger für Bäume“ Ende Oktober beteiligt.

Aktion von Stadtforstamt und Zoo Rostock

Auch die Gehlsdorferin Ulrike Ehlers ist in Familie seit 2019 alljährlich bei der Aktion von Stadtforstamt und Zoo mit

Begeisterung dabei.

„Immer mehr befreundete Familien aus unserem Wohngebiet folgen uns in die Heide. In diesem Jahr haben wir mit acht Erwachsenen sowie sieben Kindern bei guter Laune Eichen, Esskastanien und Ebereschen in den Waldboden gesetzt“, erzählt sie. Auch auf den geselligen Ausklang bei Lagerfeuer, Knüppelteig, Bratwurst und Basteln in der Rostocker Heide freuen sie sich jedes Jahr.

Urlaub zuhause! Zweite Auflage von „Ankern im Heimathafen“ ist gestartet

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Winter ist die Aktion „Ankern im Heimathafen“ für 2025 in die zweite Runde gestartet. Rostock Marketing und die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde bieten auch im kommenden Jahr Einwohner*innen der Stadt und des Landkreises die Gelegenheit, ihre Heimat einmal aus der Perspektive eines Gastes zu erleben.

Vom 5. Januar bis zum 31. März 2025 können alle Interessenten mit Wohnsitz in Rostock oder im Landkreis Rostock sowie hier Geborene exklusive Sonderkontingente für Hotelübernachtungen in ihrer Region nutzen. Bis Ende des Jahres 2024 sind Buchungen online oder in den Tourist-Informationen Stadtzentrum und Warnemünde möglich.



Ankern im Heimathafen
Foto: Birgit Döring

Bei der Erstaufgabe im Januar hatten fast 400 Gäste ihr Zuhause einmal als Urlauber erlebt und sich verwöhnen lassen. Innerhalb einer anschließenden Gästebefragung gaben 98 Prozent an, dass sie

nochmals buchen, und alle Befragten, dass sie die Kampagne weiterempfehlen würden.

Im kommenden Jahr beteiligen sich 22 Häuser an der Aktion und bieten allen Teilnehmenden exklusiven Urlaub vor der eigenen Haustür. Neu dabei sind das „Hotel am Leuchtturm“ in Warnemünde und das Ostseehotel Wilhelmshöhe im Naturschutzgebiet Stoltera. Der Aktionszeitraum wurde auf Wunsch vieler Gäste deutlich verlängert. Statt nur einen Monat haben alle Berechtigten nun von Januar bis Ende März 2025 Zeit, ihren Aufenthalt zu genießen. Alle Angebote können komfortabel bis 31. Dezember 2024 auf der Webseite www.rostock.de/ankernonline gebucht werden. Mit der Onlinebuchung wird die Buchung für alle potenziellen Heimaturlauber und insbesondere für Menschen mit Handicap stark vereinfacht.

Stadt, Meer oder Heide?

„Mit der zweiten Auflage von Ankern im Heimathafen setzen wir auch künftig auf die Stärkung der Tourismusakzeptanz in der Region“, betonte Matthias Fromm, Tourismusdirektor von Rostock und Warnemünde. „Die positiven Rückmeldungen vom ersten Mal haben gezeigt, dass die Aktion nicht nur die Wertschätzung für die lokale Tourismusbranche fördert,

sondern auch die Verbundenheit der Einheimischen mit ihrer Stadt stärkt.“

Künftige Heimatkurzurlauber können in der Rostocker Innenstadt, in Biestow, Warnemünde, Diedrichshagen und Markgrafenheide nach einem passenden Hotel suchen. Die Preise liegen zwischen 39 und 85 Euro pro Person und Nacht. Viele Hotels haben als Überraschung auch kleine Extras, wie beispielsweise Vortragspreise für Spa-Anwendungen eingeplant. Die Kurzaufenthalte eignen sich zudem hervorragend als Geschenkidee oder für den Heimatbesuch von Freunden und lieben Angehörigen.

„Mit unserer Teilnahme an der Aktion möchten wir den Menschen in der Region die Möglichkeit bieten, das Hotel Strandhafer und seine besonderen Angebote besser kennenzulernen“, sagte Martin Rosenkranz, Hoteldirektor der Strandhafer Diedrichshagen GmbH. „Viele haben bereits unseren Spielplatz sowie die Esel, Ziegen und Alpakas beim Spazierengehen entdeckt. Doch unser Hotel in Diedrichshagen hat noch viel mehr zu bieten: Zum Beispiel unseren Sauna- und Poolbereich, der zum Entspannen einlädt und wo unsere Gäste einfach die Seele baumeln lassen können. Unser herzliches Team sorgt zudem für eine rundum wohlthuende Atmosphäre, in der sich jeder wie zu Hause fühlen kann.“

**Der Rostock Kompass für alle:
willkommen.
rostock.de**

Während bei der Premiere klassische Stadtführungen angeboten wurden, wird diesmal auf mehr Flexibilität durch kostenfrei nutzbare Audioguides der Tourist-Informationen gesetzt.

Neu sind auch Vergünstigungen für Freizeitangebote, wie ein exklusiver 2 für 1-Vorteilspreis für das Schifffahrtsmuseum im IGA Park, 25 Prozent Ermäßigung auf Scholz-Stadtrundfahrten für alle Hotelgäste im Innenstadtdistrikt oder Sonderkonditionen bei Tagesausflügen mit Scandlines. Weitere Anregungen, Infos und Tipps für den Urlaub zu Hause stehen im digitalen Reisebegleiter unter willkommen.rostock.de zur Verfügung.

„Ankern im Heimathafen“ bietet erneut eine großartige Gelegenheit, die Vielfalt und Qualität der Hotels in Rostock und Umgebung zu erleben. „Einheimische können nicht nur ihren Alltag hinter sich lassen, sondern auch aktiv zur Entwicklung und Unterstützung des lokalen Tourismus beitragen“, so Matthias Fromm.

Informationen und Buchungen:
www.rostock.de/ankern
rostock.de/flyer-ankern

Ein Fest für alle Sinne in Rostock und den Seebädern

Kultur trifft Genuss am 22. März 2025 – Ticketverkauf startet

Am 22. März 2025 werden Rostocks Innenstadt und die Seebäder wieder zum Schauplatz eines einzigartigen Erlebnisses, wenn „Kultur trifft Genuss“ in die 17. Runde geht, teilt die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde mit.

Musik- und Theaterliebhaber sowie Genießer erwartet eine außergewöhnliche Entdeckungstour, die Kunst und Kulinarik vereint: Künstlerinnen und Künstler ziehen von Restaurant zu Restaurant, um

die Gäste an den schönsten Plätzen Rostocks und Warnemündes mit Theater, Musik und Performance-Kunst zu begeistern – ein Abend, der Kultur und Gastronomie auf faszinierende Weise verbindet.

Gemeinsam mit dem Volkstheater Rostock und der Hochschule für Musik und Theater (hmt) wird auch 2025 ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm aufgeboten, das den Frühling in der Hansestadt Rostock auf einzigartige Art einläutet.



Volkstheater-Schauspieler Bernd Färber in Aktion.

Foto: Danna Gohlke

Schon zu Weihnachten an den Frühling denken

Die rund 1.000 Tickets für das beliebte Event sind bereits im Vorverkauf erhältlich und bieten sich ideal als Weihnachtsgeschenk an. Die Nachfrage ist groß – bei den letzten Veranstaltungen waren alle Tickets schnell vergriffen. Eintrittskarten sind in den Tourist-Informationen in Rostock und Warnemünde, im Pressezentrum Rostock und online unter www.kultur-trifft-genuss.de erhältlich. „Die Freude und das Interesse an ‚Kultur trifft Genuss‘ sind überwältigend. Dieses Format begeistert sowohl die Einheimischen als auch Gäste aus nah und fern. Gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Gastronomen schaffen wir eine einzigartige Plattform, die Kultur und Kulinarik in einer entspannten und besonderen Atmosphäre erlebbar macht“, betont Tourismusdirektor Matthias Fromm. Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters Rostock, freut sich, dass das

Volkstheater auch 2025 wieder Teil dieses Events sein wird: „‚Kultur trifft Genuss‘ ist eine wunderbare Gelegenheit, das breite Spektrum unserer Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren und die Vorfreude auf unseren Theaterneubau weiter zu steigern. Wir möchten dabei so viele Gäste wie möglich erreichen und setzen auch in diesem Jahr auf eine Kooperation, die das Format mit Vielfalt und Leidenschaft bereichert.“

14 Restaurants im kulinarischen Reigen

Auch 2025 stehen wieder 14 hochkarätige Restaurants mit rund 1.000 Sitzplätzen bereit, die den Gästen nicht nur die Geschmacksnerven verwöhnen, sondern auch die Atmosphäre für die Kulturbeiträge der Künstlerinnen und Künstler bereiten. Folgende Restaurants sorgen mit ihrem abwechslungsreichen Angebot für die kulinarischen Höhepunkte des Abends: im Ostseebad Warnemünde das NEPTUN Hotel, Teepott Restaurant, Paulo Scutarro im Kurhaus, Re-

staurant Carls, das Ringelnetz sowie – zum ersten Mal dabei – das Restaurant Mulligan auf der Golfanlage Warnemünde. In Diedrichshagen lädt das Hotel Ostseeland ins Restaurant Diedrich's ein. In der Rostocker City bieten das Burwitz Legendär und das Restaurant Käthe ihre Spezialitäten an. Am Rostocker Stadthafen ergänzen der Lokschuppen, die neue Rittmeister Destille, Jacques' Wein-Depot, das Restaurant CarLo615 und der neue Blaue Esel das vielseitige Angebot. Tickets sind ab 69,90 Euro erhältlich und umfassen das künstlerische Programm, einen Welcome-Drink sowie das spezielle Menüangebot des jeweiligen Restaurants. Die Preise variieren je nach Restaurant. Auch zum ersten Mal dabei ist das Restaurant Käthe. „Es wird sicher großartig, unsere Gäste in diesem besonderen Rahmen kulinarisch verwöhnen zu dürfen und dabei die Begeisterung für die Kultur aufleben zu sehen. Wir freuen uns sehr darauf, 2025 ein Teil dieses einzigartigen Events zu sein“, sagte Andreas Szabó, Inhaber des Restaurants Käthe.

Gemeinschaftsprojekt für eine genussvolle Vorsaison

„Kultur trifft Genuss“ entsteht in Kooperation zwischen Rostock Marketing, der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, dem Volkstheater Rostock und der Hochschule für Musik und Theater (hmt). Rostock Marketing als Ideengeber dieses Veranstaltungsformats hat seit seiner Gründung im Juni 2010 rund 350 Partner aus Hotellerie, Gastronomie und Dienstleistungsbranche gewonnen. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren wird das touristische Marketing der Hanse- und Universitätsstadt Rostock stetig weiterentwickelt und ausgebaut. Im Fokus steht dabei, auch die Nebensaisonale Aktivitäten der Hansestadt durch neue Akzente und Angebote zu stärken.

Dank gilt allen Partnern und Unterstützern, die das Event möglich machen: Handelshof Rostock, die Taurus Werbeagentur, Lupcom media GmbH, Autohaus Rostock Ost GmbH und Pianohaus Möller.

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen mit einer neuen Adresse

Die Amtsleitung des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen sowie der Sachbereich Kulturförderung sind ab sofort in der Joachim-Jungius-Straße 9 in der Südstadt angesiedelt.

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Joachim-Jungius-Straße 9, 18059 Rostock, Haus 2, 1. Etage

Falsch entsorgte Batterien und Akkus können gefährlich werden



BATTERIE RÜCKNAHME

ZURÜCK BRINGT GLÜCK!

Machen Sie alte Batterien und Akkus wieder glücklich!
Entsorgen Sie diese ganz einfach im Handel und an vielen Rücknahmestellen in Ihrer Nähe.

BATTERIE-ZURUECK.DE

www.stadentsorgung-rostock.de

STADTENTSORGUNG ROSTOCK

www.stadentsorgung-rostock.de

Plakatkampagne der Stadtentsorgung Rostock GmbH in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz.

Rund 1,5 Milliarden Batterien kaufen die Verbraucher*innen in Deutschland jährlich, weniger als die Hälfte wird hingegen laut Umweltbundesamt korrekt entsorgt. Viele Batterien und Akkus verbleiben ungenutzt in Haushalten oder landen unsachgemäß im Hausmüll. Das kann erhebliche Folgen für die Umwelt und die Gesundheit haben. „Batterien enthalten wertvolle Rohstoffe, die durch fachgerechtes Recycling wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung“, erklärt Nina Schmidt, Sprecherin der Stadtentsorgung Rostock. Die richtige Entsorgung ist dabei unkompliziert: Verbraucherinnen und Verbraucher können ihre leeren Batterien und Akkus bei vielen Sammelstellen wie Supermärkten, Elektronikgeschäften und den städtischen Recyclinghöfen abgeben.

Alle Altbatterien und Akkus sollten getrennt vom Hausmüll entsorgt werden, unabhängig von ihrer Größe – ob kleine Haushaltsbatte-

rien oder größere Akkus aus elektronischen Geräten wie E-Bikes oder Werkzeugen. „Unsachgemäß entsorgte Batterien, insbesondere lithiumhaltige Batterien und Lithium-Ionen-Akkus, stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar“, betont Nina Schmidt. „Sie können Kurzschlüsse verursachen, die schlimmstenfalls zu Bränden führen können. Dies gefährdet nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch die Umwelt.“

Besonders gefährlich wird es, wenn Batterien mechanisch beschädigt werden. Das setzt gefährliche Stoffe frei, die sowohl die Umwelt als auch die menschliche Gesundheit erheblich schädigen können. Auch der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V. (BDE) warnt in seiner Kampagne „Brennpunkt: Batterie“ vor diesen Risiken.

Weitere Informationen zur richtigen Nutzung, den potenziellen Gefahren und der ordnungsgemäßen Entsorgung von Batterien und Akkus unter www.batterie-zurueck.de.

Volkshochschule im Dezember

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Psychologische Hürden für klimabewusstes Handeln – Vortrag und Diskussion

am 12. Dezember, Donnerstag, 18 Uhr bis 19.30 Uhr, 1x2 Kursstunden, Entgelt: frei

Kultur – Gestalten

Aktzeichnen am Abend - Workshop

am 5. Dezember bzw. am 12. Dezember, jeweils donnerstags, 19 bis 21.15 Uhr, 1x3 Kursstunden, Entgelt pro Workshop: 18 Euro

Experimentelles Drucken – Workshop

am 7. Dezember, Samstag, 10 Uhr bis 16.30 Uhr, 1x8 Kursstunden, Entgelt: 36 Euro

Gesundheit

Lachyoga für Ältere - fit, froh und gesund – Workshop
am 13. Dezember, Freitag, 14 Uhr bis 15.30 Uhr, 1x2 Kursstunden, Entgelt: 11 Euro

Lachyoga – eine fröhliche Gesundheitsfürsorge – Workshop

am 14. Dezember, Samstag, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, 1x4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro

Selbsterfahrung & Empowerment durch tanztherapeutische Methoden – Workshop

am 14. Dezember, Samstag, 11 Uhr bis 13.45 Uhr, 1x3 Kursstunden, Entgelt: 19,50 Euro

Kleine Wunder - Cupcakes rund ums Jahr – Workshop
am 18. Dezember, Mittwoch,

17.30 Uhr bis 19.45 Uhr, 1x3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro

ADHS bei Erwachsenen – Selbsthilfeforum

am 19. Dezember, Donnerstag, 18.30 Uhr bis 20 Uhr, 1x2 Kursstunden, Entgelt: frei

Arbeit und Beruf

Office-Anwendungen kompakt – Seminar

ab 9. Dezember, Montag bis Mittwoch, 8 Uhr bis 16.30, 3x10 Kursstunden, Entgelt: 150 Euro

Schulabschlüsse

Mittlere Reife – Abschluss 2026 (A) – 4 Abende/Woche – Kurs (Einstieg ab 7. Januar 2025 möglich) montags bis donnerstags, 17 bis 21.20 Uhr, Entgelt: frei

Mittlere Reife – Abschluss 2026 (A) – 4 Abende/Woche – Kurs

Einstieg ab 7. Januar 2025 möglich, montags bis freitags, 8 bis 13 Uhr, Entgelt: frei
Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:

Tel. 0381 381-4300
E-Mail: vhs@rostock.de
Internet: www.vhs-hro.de

Auf der Webseite www.vhs-hro.de sind weitere Kurse zu finden, das Angebot wird stetig erweitert.



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH MEDIEN KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Am 11.11. haben die Narren im Rathaus das Zepter übernommen. Das Rostocker Stadtprinzenpaar für die kommenden zwei Jahre Prinz Andy I. (Andreas Szabó) und Prinz André II. (André Kurth) feierte mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Foto: Joachim Klock

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 15. Oktober bis 18. November 2024 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen erfolgt:

- Genehmigung zur 3. Änderungssatzung und der 3. Änderungssatzung des Wasser- und Bodenverbandes „Hellbach - Conventer Niederung“ (18.11.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Frau Fiyor Golom, geboren am 01.05.1998 (18.11.2024)
- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (18.11.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Tarek Khadhraoui, geboren am 21.12.1977 (15.11.2024)
- Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 28. September 2025 - Bekanntmachung des Kreiswahlleiters für den Bundestagswahlkreis 14 (Rostock – Landkreis Rostock II) (13.11.2024)
- Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 28. September 2024 (11.11.2024)
- Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (07.11.2024)
- Feststellung der Jahresabschlüsse der Städtebaulichen Sondervermögen 2013 und die Entlastung gemäß Kommunalverfassung M-V (06.11.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Christoph Ankerstein, geboren am 11.06.1985 (06.11.2024)
- Ausliegen von Mitteilungen für Herrn Leopold Amling, geboren am 14.09.1993 (05.11.2024)
- Ausliegen von Mitteilungen für Frau Rahaf Al Jaber, geboren am 15.12.1989 (05.11.2024)
- Jahresabschluss 2023 der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (04.11.2024)
- Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebs „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ (01.11.2024)
- Jahresabschluss 2023 der Museumspark Rostock GmbH (01.11.2024)
- Verlust eines Dienstausweises (21.10.2024)
- Verlust eines Dienstausweises (21.10.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für René Koppe, geboren am 24.10.1988 (21.10.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für David Wienke, geboren am 08.11.1993 (21.10.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Cetin Yildirim, geboren am 01.02.1995 (18.10.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Maik Holzendorf, geboren am 29.10.1991 (16.10.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Maik Holzendorf, geboren am 29.10.1991 (18.09.2024)

Der Bürgerbeauftragte kommt nach Rostock

Jetzt für den Sprechtag anmelden

Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Christian Frenzel, wird am 29. Januar 2025 einen Sprechtag in Rostock durchführen.

Er wird sich vor Ort den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen und Anregungen, Bitten und Beschwerden entgegennehmen. Für den Sprechtag wird um telefonische Anmeldung im Büro in Schwerin, Telefon 0385 525-2709, gebeten.

Ein Terminwunsch kann auch über das Kontaktformular auf der Homepage des Bürgerbeauftragten übermittelt werden.

Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt. Auch in sozialen Angelegenheiten wird beraten und unterstützt; Anliegen der Menschen mit Behinderung sind dabei ein besonderer Schwerpunkt. Eingaben zur Landespolizei sind ebenfalls möglich.

Im persönlichen Gespräch beim Sprechtag lassen sich Anliegen oft leichter und besser darlegen als schriftlich oder am Telefon. Der Bürgerbeauftragte prüft dann, unterstützt von den Fachleuten seines Teams, ob und wie Unterstützung und Hilfe gegeben werden können.

Hilfreich ist es, wenn Unterlagen - wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden - zum Termin mitgebracht werden. Der Bürgerbeauftragte ist Verfassungsorgan und übt sein Amt unabhängig aus. Nicht beraten werden darf in privatrechtlichen Angelegenheiten zwischen Einzelpersonen, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begehrt wird.

Der Bürgerbeauftragte Dr. Christian Frenzel, von Haus aus Jurist, ist seit dem 1. März 2024 im Amt und führt regelmäßig Sprechtage im ganzen Land durch.



Abweichende Sprechzeiten zum Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel gelten bei einigen Ämtern und Einrichtungen der Stadtverwaltung abweichende Sprechzeiten. Informationen dazu werden vorab auf den Internetseiten der Stadtverwaltung und über die HRO!-App veröffentlicht. Die App steht kostenfrei zum Download im Google Play Store und im Apple App Store zur Verfügung.

Alle Informationen: <https://rathaus.rostock.de>

Sitzungskalender Dezember 2024

(Stand: 18. November 2024)

Dienstag, 3. Dezember 2024

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Kath. Alten- und Pflegeheim
St. Franziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1
18.30 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Ortsbeirates Hansaviertel
Club der Volkssolidarität Hansaviertel,
Bremer Straße 24
18.30 Uhr
Konstituierende Sitzung des Ortsbeirates
Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie Musikgymnasium Käthe
Kollwitz, Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 4. Dezember 2024

16 Uhr
Bürgerschaft
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 5. Dezember 2024

17 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14
17.30 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22
18 Uhr
Ortsbeirate Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d
18.30 Uhr
Konstituierende Sitzung des
Ortsbeirates Gartenstadt/Stadtweide
AWO Seniorenheim,
Am Richtfunkturn 1

Freitag, 6. Dezember 2024

14 Uhr
Planungs- und Gestaltungsbeirat
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

Dienstag, 10. Dezember 2024

18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria im Bildungs- und
Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum im SBZ Bürgerhus,
Gerüstbauerring 27
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Veranstaltungsraum 1.25,
Rostocker Freizeitzentrum,
Kuphalstraße 77
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum im Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160

Mittwoch, 11. Dezember 2024

17 Uhr
Klinikausschuss
Sitzungsort noch offen.
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3
17 Uhr
Außerplanmäßige Sitzung des
Wirtschafts- und Vergabeausschusses
Sitzungsort noch offen.
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Sitzungsort noch offen.

Donnerstag, 12. Dezember 2024

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss (Bedarfsternin)
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17 Uhr
Kulturausschuss
Sitzungsort noch offen.
18.30 Uhr



Historischer Jugendstil-Wegweiser im Stadthaus (Hinter dem Rathaus 4/5).

Foto: Presse- und Informationsstelle

Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum im Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Dienstag, 17. Dezember 2024

18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum im Stadttamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 18. Dezember 2024

17 Uhr
KOE-Ausschuss
Beratungsraum 3.11, Ulmenstraße 44
17.30 Uhr
Agenda 21-Rat
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.